



Ausschreibung eines Projekts

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Rahmen der
Forschungsförderung folgendes Projekt aus:

**Entwicklung und Validierung eines Verfahrens zur datenbasierten
Ermittlung des individuellen Sanierungsbedarfs bundesdeutscher
Sportstätten anhand des baulichen Zustands sowie zur Einschätzung des
lokalen Versorgungsgrads mit Kernsportstätten**

Kurztitel: „Sanierungsbedarf deutscher Sportstätten“

Datum der Veröffentlichung: 09.06.2021

Ablauf der Bewerbungsfrist: 23.07.2021

Vorgesehene Projektlaufzeit: max. 24 Monate

geplant im Zeitraum von 12/2021 bis spätestens 12/2023

1 Einleitung

Sport hat in Deutschland einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. In seiner gesamten Vielfalt wird ihm große Bedeutung für die Gesunderhaltung, Bildung und Freizeitgestaltung der deutschen Bevölkerung zugeschrieben. Der Sport fördert das Gemeinwesen, bietet Integrations- und Identifikationsmöglichkeiten und stellt darüber hinaus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar (BMW, 2018). Öffentlich unterstützte Investitionen in das (regionale) Sportangebot, u. a. durch die Förderung der Sportinfrastruktur, können demnach einen nennenswerten Beitrag für eine positive gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Entwicklung leisten. Der Leistungssport wird zudem als friedliches Mittel zur Repräsentation und Darstellung der gesamtgesellschaftlichen Leistungsbereitschaft im Wettbewerb sowie der Verständigung mit anderen Nationen gesehen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Sportausübung ist die flächendeckende Bereitstellung von geeigneten, nachhaltigen und zukunftsgerechten Sportstätten. Ohne funktionale „Räume für den Sport“ als Kernressource und Grundlage der Infrastruktur kann weder der Schul-, Vereins- und Breitensport noch der Leistungssport die ihm zugeschriebene weitreichende gesellschaftliche Wirkung entfalten. Im Sinne einer positiven Sportentwicklung haben Bund, Länder und Kommunen daher ein großes Interesse am Erhalt sowie am Aus- und Aufbau von modernen, bedarfsgerechten und in ausreichender Zahl vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräumen (BISp, 2018, S. 5). Die Ausgaben, die für den Sportstättenbau, inklusive Instandhaltung und Betrieb, in Deutschland aufgewendet werden, sind erheblich. Sie beliefen sich im Berichtsjahr 2015 z. B. auf rund 24,5 Milliarden Euro (BMW, 2018, S. 19).

Im föderativen System der Bundesrepublik sind der Bau und Betrieb von Sportstätten auf Kommunal-, Regional-, Landes- und Bundesebene organisiert. In der Sportentwicklung – einschließlich der Sportstättenentwicklung – zeichnet sich daher ein heterogenes Bild ab, mit von Region zu Region z. T. sehr unterschiedlichen Ausgangslagen hinsichtlich Förderung, Ausstattung oder baulichem Zustand der Sportstätten.

In den 1970er und 1980er Jahren, der Hoch-Zeit des Sportstättenbaus, entstand in weiten Teilen Deutschlands eine flächendeckende Sportinfrastruktur zumeist norm- und wettkampfgerechter Sportanlagen. Heute stehen die Kommunen vor dem Problem, die damals entstandene Infrastruktur zu sanieren und an die veränderte Sportnachfrage anpassen oder durch eine sportfunktional angepasste Infrastruktur ersetzen zu müssen (Im Folgenden: Versorgungsgrad) (BISp, 2018, S. 15). Hinzu kommen die Belastungen durch Kosten, die durch den an aktuelle Anforderungen angepassten Betrieb der Sporthallen, Sportplätze und Bäder anfallen (BISp, 2018, S. 7, 9 und 14).

Als Unterstützung zur Finanzierung stehen derzeit auch von Seiten des Bundes Förderprogramme, z. B. der Investitionspakt Sportstätten (Goldener Plan 3), zur Verfügung. Weitere werden erwogen, um eine nachhaltige, bedarfsgerechte und dem aktuellen Sportverhalten angepasste Sanierung sowie den Ausbau der Sportinfrastruktur in Deutschland zu ermöglichen und zu fördern (vgl. BISp, 2018).

Zur einheitlichen und flächendeckenden Identifikation von Förderbedarfen hinsichtlich Sanierung und Ausbau des bundesweiten Sportstättenbestandes fehlen operationalisierbare und valide Datenbestände sowie deren Auswertung hinsichtlich der oben angeführten Defizite. Zur Schaffung einer objektiven Bewertungsgrundlage hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) die Entwicklung einer digitalen Plattform zur Generierung valider Daten, den „Digitaler Sportstättenatlas Deutschland (DSD)“, initiiert. Diese Plattform dient als Grundlage der hier ausgeschriebenen Entwicklung eines Verfahrens zur datenbasierten Ermittlung des baulichen Zustands von sowie der flächendeckenden Versorgung mit Sportstätten.

Aus den Organisationen des Sports, von den Entscheidungsträgern aus der Sportpolitik und sportbasierten Wirtschaftspolitik sowie von dem mit Planung und Betrieb von Sportstätten betrauten Personenkreis wurde zur Bewältigung dieser Herausforderungen wiederholt und nachdrücklich ein dringender Handlungsbedarf gemeldet.

Vorarbeiten

Als Grundlagen für diese Ausschreibung dienen sowohl BISp-initiierte als auch weitere Projekte von anderen Institutionen. Zu den BISp-initiierten Projekten und Veröffentlichungen zählen:

- Die digitale Plattform des Digitalen Sportstättenatlas´ Deutschland (DSD), wird gegenwärtig erstellt und wird gemäß Planung folgende Parameter enthalten:
 - Identifikation der Sportstätte,
 - Lokation der Sportstätte,
 - Name/Adresse der Sportstätte,
 - Sportstättentyp,
 - Betreiberform der Sportstätte,
 - Baujahr,
 - Betriebsstatus (geöffnet/geschlossen).
- Wallrodt, Sören; Thieme, Lutz (2021): Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas – Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten.
- Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Bäder für Leistungs-, Wettkampf-, Schul- und Vereinssport: Schaffung valider empirischer Grundlagen für eine Stadt-, Regional- und Sportstättenentwicklung zur Verwirklichung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Kurztitel: Bäderleben“, Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz, beinhaltet u. a. die Entwicklung einer Datenbank und eines Portals zur Ansicht und zur Eingabe von Daten (www.baederleben.de)
- Sportsatellitenkonto (SSK). Sven Repenning, 2HMforum, und Gerd Ahlert, gws.
- Projektbeirat „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“ beim BISp (2018): 11 Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen.
- Wetterich, Jörg; Eckl, Stefan; Schabert, Wolfgang (2009): Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen.
- Eßig, Natalie; Lindner, Sara; Magdolen, Simone (2015): Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau - Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen.
- Katthage, Jutta; Thieme-Hack, Martin (2017): Nachhaltige Sportfreianlagen - Ansätze zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Sportfreianlagen.
- Schmiege, Peter; Voříšková, Šárka; Marquardt, Gesine; Glasow, Nadine (2010): Bauliche Voraussetzungen für den paralympischen Sport.

Weiterführende Informationen zu den Projekten sind auf der Themenseite des BISp www.bisp-sportinfrastruktur.de und auf den Projekthomepages www.baederleben.de sowie www.sportsatellitenkonto.de abrufbar.

Zu den Projekten weiterer Organisationen gehören Sportstättenatlanten einzelner Bundesländer, z. B. Hamburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Hessen (in Bearbeitung) sowie die Datenbank des Deutschen Fußball-Bunds (DFB).

2 Problembeschreibung

Derzeit existiert kein effizientes Verfahren zur datenbasierten Ermittlung des individuellen Sanierungsbedarfs deutscher Sportstätten anhand des baulichen Zustands sowie zur Einschätzung des lokalen Versorgungsgrades mit Kernsportstätten auf unterschiedlichen Ebenen wie Kommune, Landkreis, Bundesland. In der digitalen Plattform des DSD fehlt gegenwärtig ein solches Verfahren zum baulichen Zustand und Versorgungsgrad. Das Ergebnis des Forschungsprojektes soll diese Lücke im DSD schließen und somit den Entscheidungsträgern aus Sport, Verwaltung und Politik eine objektive Informations- und Priorisierungsgrundlage zu der Vergabe von Fördermitteln nach sportfachlichen und ökonomisch sinnvollen Kriterien anbieten.

Die bundesweite Infrastruktur von ggf. zu sanierenden Sportstätten ist nach den Bedarfen der Sportaktiven und Betreibenden zu entwickeln. Die Versorgung mit und die Weiterentwicklung von Sportstätten auf

kommunaler, regionaler, Landes- oder Bundesebene bedingen eine breitere Vielfalt an Bauformen und Sportanlagentypen sowie eine höhere bauliche Anpassungsfähigkeit an die Bedarfe der Sportaktiven (BISp, 2018, S. 14). Dies führt dazu, dass eine Darlegung des baulichen Zustands und des Versorgungsgrades der Sportinfrastruktur flächendeckend für die Bundesrepublik notwendig ist. Fehlende valide Grundlagen hierzu erschweren die politische Entscheidungsfindung zum Auf- und Ausbau einer bedarfsgerechten, flächendeckenden Sportinfrastruktur auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene. Es können unter anderem Probleme durch Unter- und Überversorgung entstehen oder Informationen für sport- und nutzungsbezogenen Konzepte für (einzelne) bedarfsgerechte Sportstätten fehlen, z. B. durch einen Wandel der ausgeübten Sportarten (BISp, 2018). Darüber hinaus fehlen sportstättenbezogene Daten zum baulichen Zustand von Sportstätten aber auch Datengrundlagen zur Bewältigung eventuell kurzfristig auftretender infrastruktureller Problemstellungen, wie z. B. das Verbot der European Chemicals Agency (ECHA) zum Inverkehrbringen von Mikroplastik aus Kunststoffsystemen.

Das Ergebnis des Forschungsprojektes soll diese Lücke im DSD schließen und somit den Entscheidungsträgern aus Sport, Verwaltung und Politik eine objektive Informations- und Priorisierungsgrundlage anbieten.

3 Zielstellung

Das hier ausgeschriebene Forschungsprojekt zur Entwicklung eines Verfahrens soll einerseits die Bewertung der bundesweit vorhandenen baulichen Sportinfrastruktur hinsichtlich eines Sanierungsbedarfs und andererseits die flächendeckende Versorgung mit Sportstätten hinsichtlich des Versorgungsgrades ermöglichen. Nutzergruppen aus Bund, Ländern, Regionen und Kommunen sollen durch die Ergebnisse des zu entwickelnden Verfahrens in die Lage versetzt werden, Förder- und Planungsentscheidungen auf der Basis einer objektiven Grundlage an Informationen treffen zu können. Für die effiziente Allokation öffentlicher Mittel im Rahmen der bundesfinanzierten Sanierung, Anpassung und Erweiterung der Infrastruktur an das aktuelle Sportverhalten sind folgende Ziele vorgegeben:

1. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des baulichen Zustandes differenziert nach den Kernsportstätten Sporthallen, Sportplätze und Bäder.
2. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des Versorgungsgrades der Kernsportstätten auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene.
3. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des Sanierungs-, Anpassungs- und Erweiterungsbedarfs unter Verwendung der Ermittlung des baulichen Zustands aus 1. und des Versorgungsgrads aus 2.
4. Prozessbegleitende Sicherstellung der technologischen Passung der entwickelten Verfahren in die digitalen Plattform des DSD.

4 Erwartete Leistungen

Gemäß den im Abschnitt 3 genannten Zielen werden folgende Leistungen erwartet:

1. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des baulichen Zustandes differenziert nach den Kernsportstätten Sporthallen, Sportplätze und Bäder.
 - Empirische Untersuchung zur Identifikation und Validierung eines objektiven und erhebungswirtschaftlich optimierten Verfahrens zur effizienten und validen Schätzung des baulichen Zustands von Kernsportstätten im Sinne der Zielstellung der effizienten Allokation öffentlicher Mittel.
 - Entwicklung und Dokumentation einer effizienten Methode zur routinemäßigen, automatisierten und effizienten Vollerhebung der für das oben genannte Verfahren notwendigen Parameter.
 - Entwicklung, Validierung und Dokumentation eines algorithmischen Verfahrens zur Bestimmung des baulichen Zustands im Sinne der Zielstellung der effizienten Allokation öffentlicher Mittel.

2. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des Versorgungsgrades der Kernsportstätten auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene.
 - Empirische Untersuchung des Versorgungsgrades auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene differenziert nach den verschiedenen Typen von Kernsportstätten inklusive der Deduktion einer normativen Klassifikationstypologie, z. B. überversorgt vs. unterversorgt vs. ausreichend versorgt.
 - Entwicklung, Validierung und Dokumentation eines algorithmischen Verfahrens zur automatisierten Klassifikation hinsichtlich ihres Versorgungsgrades mit Sportstätten auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene differenziert nach Typen der Kernsportstätten.
3. Entwicklung und Validierung eines effizienten Verfahrens zur Schätzung des Sanierungsbedarfs unter Verwendung des baulichen Zustands aus 1. und des Versorgungsgrades aus 2.
 - Integration der Ergebnisse aus 1. und 2. in ein Entscheidungsunterstützungssystem im Sinne der Zielstellung der effizienten Allokation öffentlicher Mittel.
 - Validierung und Dokumentation des Entscheidungsunterstützungssystems.
4. Prozessbegleitende Sicherstellung der Passung der entwickelten Verfahren in die technologische, digitale Plattform des DSD.
 - Enge Kooperation und Abstimmung mit den Verantwortlichen der digitalen Plattform des DSD.
 - Prozessbegleitende Konfiguration der Arbeitsergebnisse zur Gewährleistung einer optimalen Integrationsfähigkeit in die DSD-Plattform, in Absprache mit den Verantwortlichen der DSD-Plattform.

Das zum Zeitpunkt des Projektbeginns definierte Datenmodell zur Beschreibung der Stammdaten der Sportstätten ist verbindlich zu nutzen und wird im Rahmen der ersten Ausbaustufe des DSD entwickelt und zur Verfügung gestellt.

4.1 Beteiligung Dritter / Kooperationen

Grundsätzlich ist für das hier ausgeschriebene Forschungsprojekt die Einbeziehung verschiedener Stellen und Personen wünschenswert, z. B. Sportorganisationen, Vertretungen der Kommunal-, Länder- und Bundesebene, Personen aus der Wissenschaft sowie Personen, die mit Planung, Bau und Betrieb von Sportstätten betraut sind. Eine Beteiligung kann auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen, z. B. in Form von Kooperationen innerhalb des Konsortiums und/oder durch Austausch innerhalb eines Projektnetzwerks. Hinsichtlich der Arbeitsgruppe der Forschenden ist die Bewerbung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe aus mehreren Fachdisziplinen wünschenswert. Die Komplexität des Problemfelds lässt eine interdisziplinäre Besetzung der Projektgruppe notwendig erscheinen. Mit den Personen, die mit der Entwicklung des DSD betraut sind, wird von Beginn an eine enge Zusammenarbeit erwartet.

5 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp in den Informationen zur Antragsstellung (vgl. Punkt 3.2)¹, zu erstellen, wobei der Umfang 20 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll.

¹https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/AusschreibungenInformationen.pdf;jsessionid=0654C21867299766E9247A997E1ECF3A.1_cid390?__blob=publicationFile&v=7

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe hinsichtlich der Projektleitenden und weiterer kooperierender Teilprojektleitungen einschließlich einer Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen und gemeinsamer früherer Kooperationen.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan²) sowie der Projektpläne der einzelnen Kooperationsbeteiligten innerhalb der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, Vorlage schriftlicher Bestätigungen der geplanten wissenschaftlichen Kooperationspartner über die Zusammenarbeit.
- Beschreibung der Datenmanagementstrategie, ggf. auch in Bezug auf Datenschutz, Datensicherung sowie - wenn erforderlich - in Bezug auf die Regelung der Datenintegration und des Datenzugriffs von verschiedenen Standorten innerhalb der Arbeitsgruppe.

6 Projektrahmen

6.1 Laufzeit und Budget (Förderhöhe) des Forschungsprojekts

Der Projektbeginn ist zum 15.12.2021 geplant.

Es ist eine Projektlaufzeit von insgesamt zwei Jahren vorgesehen.

Als Orientierungsrahmen ist von der Finanzierung von max. 1,5 wissenschaftlichen Mitarbeitenden-Stellen bzw. einer Förderhöhe von max. 150.000,- € jährlich für dieses Projekt auszugehen.

6.2 Projektbegleitung / Projektbeirat

Eine Projektbegleitung erfolgt durch das BISp und einen beratenden Projektbeirat mit Personen aus der Wissenschaft, den Sportverbänden und aus Vertretungen von Bund, Ländern und Kommunen. Der Projektbeirat wird während der Projektlaufzeit zwei-, maximal dreimal jährlich tagen. In regelmäßigen Zeitabständen und an projektspezifischen Meilensteinen orientiert, wird der Projektstand z. B. in Bezug auf die Zwischenergebnisse und die Projektziele evaluiert. Die Sitzungen dienen dem Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten und haben gleichzeitig eine beratende Funktion zur Diskussion und Lösung offener Fragen sowie eventueller Umsetzungsprobleme.

6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P³) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und wissenschaftlichen Berichten (Zwischen- und Abschlussberichte) fest.

²https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits_und_Zeitplan2.xls?__blob=publicationFile&v=5

³https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Allg_Nebenbest_Projektfoerderung.pdf?__blob=publicationFile&v=2

7 Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats des BISP (GO Wiss. Beirat⁴) durchgeführt.

7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller reicht beim BISP vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans, einen Kosten- und Finanzierungsplan sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis beinhalten.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

Anträge können bis spätestens zum 23. Juli 2021 eingereicht werden. Die Anträge sind über das elektronische Antragssystem „Easy-Online“ zu stellen. Der Zugang zu „Easy-Online“ erfolgt über den folgenden Link: <https://foerderportal.bund.de/easyonline/>

Abweichend von den sonstigen Verfahren des BISP ist zur Wahrung der Antragsfrist aus Wettbewerbsgründen allein der postalische Eingang der Gesamtragsdokumente (AZA- Formular, Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan sowie weitere ergänzende Unterlagen) maßgeblich.

Mit Ablauf des o.a. Stichtages ist die Erstellung des notwendigen AZA-Formulars technisch nicht mehr möglich.

7.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer unabhängigen vergleichenden Begutachtung durch mindestens zwei ausgewiesene Personen aus der Wissenschaft unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich insbes. an folgenden Kriterien:

- Wissenschaftlichkeit der Problemführung:
Darstellung und Ergänzung des theoretischen Ansatzes bzw. des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands sowie der Forschungsstrategie. Innovationskraft und Angemessenheit des Forschungs- und Entwicklungsansatzes, insbesondere der Forschungsmethoden bzw. der konzipierten Lösung.
- Angemessenheit des vorgeschlagenen Vorgehens unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten; Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.
- Die Sportstätten betreffende Relevanz des Forschungs- und Entwicklungsansatzes. Hierbei sind praktikable Anwendungen für die angestrebte Forschungs- und Entwicklungsarbeit darzulegen, z. B. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes.
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen des Antragstellenden.
- Problemangemessene Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen der Bundesländer, der Sportpraxis (Organisationen des Sports) und den Dachorganisationen von Planenden und Betreibenden von Sportstätten.

⁴ https://www.bisp.de/DE/UeberUns/WissenschaftlicherBeirat/wissenschaftlicherbeirat_node.html

- Transferstrategie in Richtung, Politik und Verwaltung, Sportstätten- und Sportpraxis sowie Wissenschaft.

7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgesprächs, an dem neben dem DOSB weitere in der Thematik ausgewiesene Personen aus der Wissenschaft teilnehmen, trifft das BISP eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei hochschulübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragstellende Hochschule. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Hochschulen ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen diesen zu regeln.

8 Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am 23.07.2021 Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots (inkl. aller ergänzenden Unterlagen) im BISP. Sofern dem über easy-Online eingereichten Antrag die ergänzenden Unterlagen (Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan etc.) nicht beigelegt wurden, ist dem Angebot eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen. Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
Fachgebiet Controlling / Qualitätsmanagement
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

Bitte nicht öffnen - Angebot „Sanierungsbedarf deutscher Sportstätten“. Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem/der zuständigen BISP-Mitarbeiter/in auf:

Michael Palmen (FG Sportanlagen) Tel: 0228 / 99 / 640 -9033, michael.palmen@bisp.de

Jutta Katthage (FG Sportanlagen) Tel: 0228 /99 /640-9026, jutta.katthage@bisp.de

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragstellung sind ebenfalls im Internet verfügbar unter www.bisp.de > Aktuelles.

9 Begriffe

Sportanlagen sind „speziell für den Sport geschaffene bauliche Anlagen“ (BISP 2000, S. 15).

Sportgelegenheiten sind „vom Sport mit nutzbare, aber für andere Zwecke geschaffene Anlagen oder Flächen“ (BISP 2000, S. 15).

Sportstätten sind die Gesamtheit von Sportanlagen und Sportgelegenheiten (Bach 2004, S. 9).

Kernsportstätten sind Sportanlagen der Sportstättentypen Sporthallen, Sportplätze und Bäder, die speziell zum Zweck der Sportausübung geschaffen wurden.

Versorgung mit Sportstätten: Die Verteilung von Sportstätten kann von Region zu Region sehr unterschiedlich ausfallen. Es gibt Regionen und Kommunen, die eine gute Infrastruktur an modernen,

bedarfsgerechten und in ausreichendem Maße vorhandenen Sportstätten aufweisen, und solche, die an einer Unterversorgung mit Sportstätten im Allgemeinen oder an speziellen Sportstättentypen leiden.

Versorgungsgrad beinhaltet die Versorgung mit Sportstätten in einer Region unter Berücksichtigung der veränderten Sportnachfrage inklusive einer notwendigen Anpassung der Sportinfrastruktur. Hierbei sind auch Engpassfaktoren wie z. B. die Auslastung und die Nutzungsintensität der Sportflächen zu berücksichtigen.

10 Literaturverzeichnis

- An der Heiden, I., Meyrahn, F., Huber, S., Ahlert, G. & Preuß, H. (2012): Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto. Forschungsbericht [Langfassung] im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Mainz. Zugriff unter: <http://www.2hm.eu/wp-content/uploads/2017/06/2012-Abschlussbericht-Sportstaettenbau-und-betrieb-2hm-02.pd>
- Bach, L. (2004): Sportstätten-Management - Eine neue alte Aufgabe für den Sport. In: Lüder Bach und Heiko Ziemainz (Hrsg.): Sportstätten-Management. Neue Wege für vereinseigene und kommunale Sportstätten, Frankfurt a.M., Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Band 6, S. 7–19.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2000): Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Nr. 103, Hofmann, Schorndorf.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2018): 11 Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen. Zugriff unter: https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/11_Thesen.pdf;jsessionid=89AF7A799DF28C149086C7B7C454DE71.2_cid362?__blob=publicationFile&v=1.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2018): Zahlen und Fakten zur Sportwirtschaft. Zugriff unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/zahlen-fakten-sportwirtschaft.html>.
- Eßig, N., Lindner, S & Magdolen, S. (2015): Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau. Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Strauß, Köln. Zugriff Kurzfassung unter: https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/Leitfaden.pdf?__blob=publicationFile&v=3.
- Katthage, J. & Thieme-Hack, M. (2017): Nachhaltige Sportfreianlagen. Ansätze zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Sportfreianlagen. Zugriff unter: https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/NachhaltigeSportfreianlagen.pdf;jsessionid=89AF7A799DF28C149086C7B7C454DE71.2_cid362?__blob=publicationFile&v=1.
- Repenning, S., Meyrahn, F., an der Heiden, I., Ahlert, G. & Preuß, H. (2019): Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft. Hrsg.: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Berlin, Bonn. Zugriff unter: https://sportsatellitenkonto.de/wp-content/uploads/2019/12/16_BISp-Sport-inner-oder-au%C3%9Ferhalb-des-Sportvereins-2019.pdf
- Schmiege, P., Vorišková, Š., Marquardt, G. & Glasow, N. (2010): Bauliche Voraussetzungen für den paralympischen Sport. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Strauß, Köln.
- Sportausschuss des Bundestages (24.03.2021): Förderung von Sportstätten in den Kommunen. Zugriff unter: https://www.bundestag.de/ausschuesse/a05_Sport/anhoerungen?url=L2F1c3NjaHVlc3NIL2EwNV9TcG9ydC9hbmhvZXJ1bmdlbi83OTc5MjgtNzk3OTI4&mod=mod683644.
- Wallrodt, S. & Thieme, L. (2021): Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas: Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten. Hrsg.: Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Bonn. Zugriff unter: https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/GrundlagenDigitalerSportstaettenatlas.pdf?__blob=publicationFile&v=4